

BOLTIGEN

Schule Boltigen

Lebendige Vergangenheit war Thema der Projektwoche

Eine Zeitreise im eigenen Dorf liess das Boltigen der 40er- und 50er-Jahre lebendig werden und weckte das Interesse an lokaler Geschichte.

Mit grossem Eifer kurvten Jugendliche auf dem Velozipeda vor der Gemeindeverwaltung herum. Sie beherrschten mühelos das antiquierte Zweirad mit unterschiedlich grossen Metallreifen, ohne Pneus oder Bremsen. «Hier hat es viele Schüler, die gar nicht wissen, dass sie sich für Geschichte interessieren. Sie verspüren jedoch eine Faszination für historische Fahrzeuge. Durch die alten Gegenstände und die Interviews mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können wir so ein Interesse an Geschichte wecken», sagte Christian Lüthi vom Verein Zeitmaschine TV mit grosser Begeisterung.

Velogeschichte zum Anfassen

Die Sechst- bis Neuntklässler der Schule Boltigen hatten diesen Herbst eine ganz besondere Projektwoche, in der das Dorf vergangener Jahrzehnte lebendig wurde. Am Donnerstag, 3. September besuchten sie das HEKU-Velomuseum in Reidenbach. Lotti Kunz, Frau des bekannten Boltiger Velomechanikers und Sammlers Heinz Kunz, führte durch die Geschichte des Fahrrads mit Herzblut und Leidenschaft, vom Lauftrad und Hochrad zum modernen Fahrrad. Unter anderem gab es Militär-, Post- und Bäckervelos, Markenschilder und Glocken zu bestaunen.

Fächerübergreifendes Projekt

Reallehrer Urs Reichenbach erklärte: «Die Schule hatte vor einiger Zeit eine E-Mail mit Werbung von Zeitmaschine-TV erhalten. Persönlich arbeite ich gerne mit Film, und das Projekt verbindet Geschichte, Technik, MI (Medien und Informatik) und Deutsch. Die Kinder hatten den Auftrag, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu finden. Im ersten Interview wurden Fragen gestellt und die Gespräche aufgezeichnet. Danach schnitten die Schüler die spannenden Teile heraus. Heute besuchen sie ihre Zeitzeugen wieder und filmen das Fotoalbum oder Gegenstände, die zum Thema passen. Wir haben angeschaut, wie man es filmisch spannend machen kann, zum Beispiel mit Heranzoomen, dem

Schwenken zu einem Gegenstand oder indem man Hände filmt, die in einem Album blättern.»

Geschichte zugänglich machen

Die zwölf Schülerinnen und Schüler arbeiteten in Zweiertteams. Aline Beyeler und Lindsey Egli sind 14 und 15 Jahre alt: «Wir haben am Montag mit dem ersten Interview mit unserer Zeitzeugin angefangen. Sie hat Jahrgang 1943. Wir haben sie dazu befragt, wie es früher war. Die Fragen haben wir im Voraus in der Schule erarbeitet. Sie war sehr nett und hat viel erzählt. Wir haben Fotos von ihrem Fotoalbum gemacht, und zusammen mit ihrer Stimme, die erzählt, wird daraus ein Video.» Auf die Frage, was den grössten Eindruck gemacht habe, antworteten sie: «Dass man früher ohne Handy und Internet die Informationen aus Büchern gefunden hat. Und dass man viel mehr im Freien gemacht hat.»

Lehrer Urs Reichenbach ergänzte: «Wenn die Lernenden im Lehrmittel lesen, ist das Interesse jeweils minimal. In dieser Woche haben wir uns auf eine moderne Art und Weise an die Geschichte herangetastet, man sieht Fotos und macht Videos vom eigenen Dorf. Dies macht das Fach zugänglicher und interessanter und fördert die Motivation.»

Eine Filmsammlung entsteht

Christian Lüthi, Historiker und Medienwissenschaftler sowie ehemaliger Journalist und Primarlehrer, ist Geschäftsleiter des gemeinnützigen Ver-



Das Velomuseum in Reidenbach macht Geschichte erlebbar (v.l.n.r.): Isabella Schüpbach, Fabienne Schwarz, Aline Beyeler, Lindsey Egli, Dario Matti, Leonie Gerber, Enrico Kurzen, Alisa Bucher, Remo Gfeller, Lotti Kunz, Christian Lüthi, Michelle Stocker, Urs Reichenbach, Mauritz Rebel und Ivo Gfeller.

eins Zeitmaschine TV. Er erklärte, wie die eigens entwickelte App «Z-movie-maker» funktioniert: «Die App begleitet das Projekt vom Interview bis zum Upload auf die Webseite. Mit ihr lassen sich kinderleicht Tonspuren aufzeichnen, schneiden und verfilmen. Das Spezielle dabei ist, dass die Tonspur synchron zum Filmvorgang abgespielt wird. Dadurch können auch die Zeitzeugen in den Filmvorgang eingezogen werden.»

Es entsteht somit eine Oral History Filmsammlung, die sich aus den Interviews, Fotos und weiteren Quellen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zusammensetzt. Das Projekt kann über

die Kulturvermittlung des Kantons Bern oder direkt bei Zeitmaschine-TV gebucht werden. Für Altersheime gibt es zudem eine Nachmittagsunterhaltung mit Clips, Evergreens und alten Gegenständen.

Die Boltiger Zeitreise ist auf der Homepage von Zeitmaschine-TV unter der Rubrik «Regionale Sammlungen» zugänglich, zusammen mit vielen anderen spannenden Clip-Sammlungen aus dem ganzen Land.

Das Velomuseum ist jeden ersten Samstagnachmittag im Monat oder auf Anfrage geöffnet. Informationen dazu gibt es bei Lenk-Simmental Tourismus. CHARLOTTE ENGSTAD

31. Bauernmarkt Boltigen

Spätsommerlicher Treffpunkt für die ganze Region

Bei bestem Spätsommerwetter Wetter lockte der Bauernmarkt Boltigen am vergangenen Samstag zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Schulhausareal Reidenbach. Regionale Produkte, gelebte Tradition und viel Musik sorgten für einen abwechslungsreichen und geselligen Markttag.

Bereits am Vormittag füllte sich das Festgelände und entwickelte sich einmal mehr zum beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Im Mittelpunkt standen die vielfältigen Produkte der Boltiger Bauernfamilien sowie der eingeladenen Marktstände. Das Angebot reichte von Käse und weiteren Hofprodukten bis zu Backwaren, Gemüse und Kunsthandwerk.

Auch das Rahmenprogramm bot viel Abwechslung: Nach dem Platzkonzert der Musikgesellschaft Boltigen sorgten die Alphornggruppe Mittagsfluh und der Jodlerklub Bärgründe für traditionelle Klänge. Beim Käsen auf dem Marktplatz konnten die Besucher einen Einblick in die Herstellung erhalten, während die Tierschau, Ponyreiten und Streichelzoo insbesondere bei den jüngeren Gästen für Begeisterung sorgten. Einer der Höhepunkte des

Nachmittags war der Kinderumzug, bevor die Örgeli-Fründä Ritzgrat aus Frutigen für weitere musikalische Unterhaltung sorgten.

Das spätsommerliche Wetter mit angenehmen Temperaturen trug wesentlich zur besonderen Atmosphäre bei. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, länger auf dem Festgelände zu verweilen. Nach dem offiziellen Marktende ging der Tag nahtlos in ein gemütliches Nachtessen über. Am Abend sorgte das Schwyzerörgelquartett Länder-Chutze aus Eggiwil für musikalische Unterhaltung, sodass zahlreiche Gäste bis in die Abendstunden in Reidenbach blieben.

«Wir dürfen auf einen rundum gelungenen Buuremärit zurückblicken. Die grosse Beteiligung und der schöne Anblick bei Einheimischen und Gästen haben uns sehr gefreut. Besonders schön war, dass viele Besucher den ganzen Tag und bis weit in den Abend hinein bei uns geblieben sind», freut sich der Kassier Adrian Moser.

Mit seiner 31. Ausgabe zeigte der Bauernmarkt einmal mehr, wie lebendig Landwirtschaft, Brauchtum und regionales Miteinander in Boltigen gepflegt werden. Ein gelungener spätsommerlicher Markttag, der bei Organisatoren, Ausstellenden und Gästen in bester Erinnerung bleiben dürfte. PD



Lotti Kunz führte durch das Velomuseum in Reidenbach, hier vor einer Sammlung Velonummern.



Der Kinderumzug beim Boltigermärit lockte viele kleine Traktorfahrer an.